

Seibt

1. Was will F. Seibt in seinem Aufsatz erforschen? Seine Methode und Konzeption der Geschichtswissenschaft
2. Beschreiben Sie die einzelnen „bildkräftigen Worte“ über Verhältnis unserer Länder zum Europa. Versuchen Sie, sie zu erklären. Kontext, in dem sie entstanden sind. Wozu dienen sie in dem Seibtschen Konzept der Geschichte?
3. Die Jahrtausendwende und ihre Bedeutung für europäische Völkerlandschaft. Der Weg zur Konsolidierung. Erklärung des Begriffes und allgemeine Charakteristik des 10. Jhs.
4. Die „Vorgeschichte“ nach Seibt – die Leistungen der Karolinger, ihr Erbe. Gibt es Analogien in böhmischer Geschichte?
Die neue Zentrumbildung im Norden unter Karolingern. Die Bewertung dieser Tatsache früher und heute.
5. Die gemeinsamen Züge der Konsolidierungen im Ostmitteleuropa. Verhältnis des Staates zur Kirche. Wie spiegeln sich die gemeinsamen Züge dieser Länder in den Herrschersattributen im 10./11. Jh. wider?
6. Das 12. Jahrhundert als Epoche der agrarischen Revolution. Ihre Wurzeln, neue Aspekte und Richtung der Verbreitung. Andere Bezeichnungen für den Umbruch im 12. Jh.
7. Die Ostkolonisation in der Phase der Intensivierung. Wie bewertet Seibt die gleichzeitige Verbreitung der westlichen Kultur auf unserem Gebiet?
8. Die rasche Städtentwicklung und Entstehung des Bürgertums. Anfänge des ökonomischen Denkens und Ende der „archaischen Welt“. Die böhmischen und mährischen Spezifika der mittelalterlichen wirtschaftlichen, politischen und ökonomischen Entwicklung